

WASSER *spezial*



Kompetenz rund ums Wasser

Die MWA: Ihr freundlicher Dienstleister



Felix von Streit
Geschäftsführer
der MWA

Liebe Leserinnen und Leser,

ein heißer Sommer liegt hinter uns, und auch dieses Mal ist es gelungen, beide Verbandsgebiete mit einer ausreichenden Menge Trinkwasser in der gewohnt guten Qualität zu versorgen. Auch das Abwasser konnte wieder störungsfrei entsorgt werden. Bei Problemen waren die Techniker der MWA schnell und zuverlässig zur Stelle. Auch in der kommenden kalten Jahreszeit werden Ihnen die Fachleute der MWA rund um die Uhr an Werk- und Feiertagen bei Problemen mit Wasser und Abwasser schnell und unkompliziert helfen.

Nicht so sichtbar aber genauso wichtig sind die technischen und kaufmännischen Sachgebiete des Innendienstes. Hier werden Konzepte für eine sichere Zukunft erarbeitet, laufende Anträge von unseren Kunden schnellstmöglich bearbeitet, freundliches Personal steht persönlich, telefonisch, per E-Mail oder Briefverkehr mit Rat und Tat bereit, wenn es erforderlich ist.

Ich bin der Meinung, dass die bei der MWA beschäftigten Menschen für die gute und konstante Leistung, die sie für die Verbände und damit für Sie, unsere Kunden, erbringen, gelegentlich ein positives Feedback verdient haben. Ein Dankeschön oder „gut gemacht“ kann für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Ansporn sein.

Da diese Ausgabe des WASSER*spezial* die letzte für dieses Jahr ist, wünschen wir, die MWA, Ihnen bereits an dieser Stelle ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr und freuen uns darauf, Sie auch im Jahr 2016 sicher zu versorgen.

Inhalt

Zunehmend mehr Störstoffe im Abwasser	<i>Seite 2</i>
Aus alt mach Neu – der Umwelt zuliebe	<i>Seite 2</i>
Trinkwasserüberwachung	<i>Seite 3</i>
Gerichtsurteil	<i>Seite 3</i>
Zertifizierung	<i>Seite 3</i>
Die MWA stellt sich vor	<i>Seite 4</i>
Altanschießer und vollständige Beitragserhebung	<i>Seite 4</i>

Zunehmend mehr Störstoffe im Abwasser

Hohe Zahl an Pumpwerksstörungen durch unsachgemäße Entsorgung

Viele Kunden in unseren Verbandsgebieten haben sie sicherlich schon einmal gesehen, die blinkenden Leuchten auf den Schmutzwasserpumpwerken, welche nicht an das zentrale Prozessleitsystem angeschlossen sind. Dieses Signal zeigt an, wenn an dem betreffenden Pumpwerk eine Störung vorliegt. Dank Ihrer Mithilfe durch telefonische Information an unseren Entstörungsdienst fahren unsere Monteure in diesen Fällen umgehend zu der Anlage, um die Ursache der Störung zu ermitteln und den Fehler zu beseitigen, damit die ordnungsgemäße Schmutzwasserableitung wieder sichergestellt werden kann.

In den vergangenen Jahren blinken diese Leuchten zunehmend häufiger. Wir verzeichnen immer mehr Störungen durch Pumpenausfälle, hervorgerufen durch Fremdstoffe, die nicht ins Abwasser gehören. Problematisch sind vor allem Textilien, die durch hohe Reißfestigkeit gekennzeichnet sind und an den Laufrädern der Schmutzwasserpumpen zu umfangreichen Verzopfungen führen. Diese haben oftmals den Stillstand und damit den Totalausfall der Pumpen zur Folge. Hier sind dann unsere Monteure gefragt,



Verzopfungen an einer Schmutzwasserpumpe

Foto: MWA

die Pumpen wieder betriebsfähig zu machen. Besonders häufig sind diverse Arten von Putz- und Reinigungstüchern aus Vliesstoffen vorzufinden, die sich nicht auflösen und, wie auf der Abbildung zu sehen, große zusammenhängende Konglomerate bilden. Die Beseitigung dieser Störungen verursacht erheb-

lichen Wartungs- und Reparaturaufwand und unnötige Kosten. Auch Essensreste, Fette und Öle, Arzneimittel und sonstige medizinische Abfälle wie Kanülen und Spritzen gehören nicht ins Abwasser. Daher appellieren wir an Sie, die Toilette nicht als Abfalleimer zu benutzen und Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen.

Aus Alt mach Neu – der Umwelt zuliebe

Sanierung Schmutzwasserkanal Hohe Kiefer in Kleinmachnow

Auf Grund massiver Störungen im Betriebssystem des Schmutzwasserkanals in der Hohen Kiefer in Kleinmachnow sah sich die Verbandsversammlung des WAZV „Der Teltow“ 2013 veranlasst, Planungsleistungen zur Sanierung des Schmutzwasserkanals auf einer Länge von 1.900 Metern zu beauftragen. Schwerpunkt der Planungsleistungen waren unter anderem die exakte Bestandserfassung und eine Einschätzung zum baulichen Zustand als Voraussetzung für die Entscheidung für ein geeignetes Sanierungsverfahren.

Der Hauptkanal und die überwiegende Mehrzahl der Hausanschlüsse wurden in den Achtzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts im Rahmen des Landbauprogramms als Feierabendtätigkeit durch die Einwohner des Ortes mit dem zum da-

maligen Zeitpunkt verfügbaren Rohr- und Schachtmaterial hergestellt. Das bestätigte Sanierungskonzept, das hauptsächlich auf den Erkenntnissen mehrerer TV-Kanalinspektionen basiert, sah vor, den zirka 800 Meter langen, aus Asbestzementrohr bestehenden Kanalabschnitt zwischen Ernst-Thälmann-Straße und Einmündung Lange Reihe in offener Bauweise zu sanieren. Für den zirka 1.100 Meter langen, aus Steinzeugrohr bestehenden Kanalabschnitt zwischen Lange Reihe und Stahnsdorfer Damm wurde auf Grund der festgestellten Schadensbilder die geschlossene Sanierung in Form eines Inlinereinzuges als Vorzugslösung realisiert. Zum Sanierungsumfang zählten zusätzlich zu den 49 Stück Kontrollschächten im Hauptkanal auch die 160 Schmutzwasserhausanschlussleitungen, einschließlich der Hausanschlussschächte.

Die Sanierungsleistungen konnten nach Ausschreibung und Submission im März 2015 mit einem Bauvolumen in Höhe von zirka 690.000 Euro beginnen und werden in den Hauptleistungen Ende 2015 abgeschlossen sein. Durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg wird die Sanierung der Haupt- und Nebensammler mit einer Anteilsfinanzierung in Höhe 30 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten gefördert.

Unterstützt durch Informationsschreiben des Verbandes und durch eine Vielzahl von Einzelterminen mit den Grundstückseigentümern wird die Sanierung der Schmutzwasserhausanschlüsse einschließlich der HA-Schächte nach Abschluss des Vorhabens den aktuell technischen Vorschriften entsprechen.

Trinkwasserüberwachung

Lebensmittel Trinkwasser streng kontrolliert



Foto: © Africa Studio/fotolia.com

Die Rechtsgrundlage für die Überwachung des Trinkwassers bildet die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. August 2013. Neben allgemeinen Vorschriften enthält sie die allgemeinen, mikrobiologischen, chemischen Anforderungen, Kriterien von Indikatorparametern sowie Maßnahmen im Falle der Nichteinhaltung von Grenzwerten sowie Zulassungen der Abweichungen von Grenzwerten für chemische Parameter.

Zur Sicherung der Trinkwasserqualität wird von der MWA für die Wasser- und Abwasserzweckverbände „Der Tel-

low“ und „Mittelgraben“ ein umfangreiches Wasserbeschaffenheitsüberwachungsprogramm durchgeführt. Bereits die Grundwasserbeschaffenheit in den Einzugsgebieten der Wasserwerke wird über Grundwasserpegel kontrolliert. Weitere Wasserbeschaffenheitskontrollen erfolgen an den Brunnen, nach den Filtern und an den Wasserwerksausgängen. Auch das Trinkwasserleitungsnetz wird flächendeckend beprobt. Die Probenahmestellen und der Analysenumfang werden jährlich mit dem Gesundheitsamt abgestimmt. Vor allem in Schulen, Kitas oder Altenheimen befinden sich Probenahmestellen, welche mehrmals jährlich vom beauftragten akkreditierten Potsdamer Wasser- und Umweltlabor beprobt werden.

Bei einer ordnungsgemäßen Hausinstallation und bei deren ordnungsgemäßen Betrieb kann unser Wasser so, wie es aus der Leitung kommt, getrunken und auch zur Zubereitung von Säuglingsnahrung genutzt werden.

Aber auch Trinkwasser ist ein Lebensmittel. Es sollte, wie alle Lebensmittel, frisch sein. Bei längerer Abwesenheit, zum Beispiel nach einem Urlaub, sollte man es zunächst ablaufen lassen oder anders als zum Trinken oder zur Speisenzubereitung nutzen.

Gerichtsurteil

Trinkwasserpreis im WAZV „Mittelgraben“

Das Landgericht Potsdam hat mit Urteil vom 12. August 2015 festgestellt, dass die vom Wasser- und Abwasserzweckverband „Mittelgraben“ vorgenommene Erhöhung der Trinkwasserentgelte zum 1. Oktober 2013 unbillig war. Die Unbilligkeit der Erhöhung ergibt sich nach Auffassung des Gerichts daraus, dass die Kalkulation des Mengenpreises für den Zeitraum vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 Kosten für den Neubau des Wasserwerks Mittelgraben enthielt, welches bislang noch nicht errichtet ist.

Die Verbandsversammlung des WAZV „Mittelgraben“ hat am 7. Oktober 2015

beschlossen, dass alle Kunden für die im Zeitraum 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 verbrauchte Trinkwassermenge eine Gutschrift in Höhe von netto 0,10 Euro je Kubikmeter erhalten. Diese Gutschrift erfolgt mit der Jahresverbrauchsabrechnung für den Zeitraum Oktober 2014 bis September 2015. Der von der Landeskartellbehörde vorgegebene, von der Verbandsversammlung für den Zeitraum 10/2014 bis 9/2016 beschlossene Trinkwasserpreis von 1,70 Euro je Kubikmeter war nicht Gegenstand dieses Urteils. Es betrifft einen anderen Kalkulationszeitraum.



Zertifizierung

Energiemanagement



Im Jahr 2013 wurde bei der Mittelmärkischen Wasser- und Abwasser GmbH die Entscheidung getroffen, ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2011 aufzubauen. Ein wichtiger Beweggrund für die Einrichtung eines solchen Systems war die systematische Überwachung des gesamten Energieverbrauchs der MWA und der beiden Zweckverbände. Dies umfasst die Analyse, Bewertung und gegebenenfalls Neudefinition von Prozessen und Abläufen mit dem Ziel, die Energienutzung zu beeinflussen, indem durch Verringerung des spezifischen Energiebedarfs einzelner Anlagen und Anlagenteile die Energieeffizienz insgesamt gesteigert und somit die Energiekosten gesenkt werden.

Kurzum, mit diesem System sollen Energieziele definiert werden, welche durch Erschließung von Einsparpotentialen, beispielsweise durch Beschaffung sparsamerer Geräte und Maschinen, zu realisieren sind. Da die Bereiche Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung in Kommunen zu den größten Energieverbrauchern gehören, wird der Nutzung solcher Effizienzpotentiale eine hohe Bedeutung beigemessen. Darüber hinaus ist das Energiemanagementsystem Voraussetzung, bestimmte Steuervorteile zu nutzen, die ebenfalls den Zweckverbänden zu Gute kommen.

Die vergangenen anderthalb Jahre wurden intensiv genutzt, das Energiemanagementsystem mit all den erforderlichen Dokumenten und Datenstrukturen aufzubauen. Im Juli 2015 erfolgte das mehrtägige Zertifizierungsaudit, welches erfolgreich bestanden und mit der Zertifikatsübergabe abgeschlossen wurde. Nun gilt es, das System stetig fortzuführen und in allen Bereichen der MWA beziehungsweise auf den Anlagen der Zweckverbände erfolgreich und mit guten Ergebnissen umzusetzen.

Das MWA-Team stellt sich vor:



Foto: Hübner

Rund 70 Mitarbeiter am Hauptsitz Kleinmachnow sorgen täglich dafür, dass etwa 24 000 Haushalts- und Gewerbekunden mit frischem Trinkwasser versorgt werden und das entstehende Abwasser entsorgt, gereinigt und in den Naturkreislauf zurückgeführt wird. Gute Beziehungen zu unseren Kunden sind die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Thomas Kuhlmann, Systemadministrator

Mit 31 Jahren Systemadministrator des für die Region arbeitenden Wasserversorgers – das deutet auf ein großes Können und persönliche Integrität hin. Mit dem Bornstedter Thomas Kuhlmann konnte die MWA genau eine solche Persönlichkeit für sich gewinnen.

Schon als Schüler faszinierten Thomas Kuhlmann Rechner und ihre Anwendungsmöglichkeiten. Gelernt hat er den Beruf eines Bürokommunikationskaufmanns bei einem Ausbilder in Werder. Als sein Ausbildungsbetrieb schließen musste, empfahl er Thomas Kuhlmann an die MWA. Diese stellte ihn ein, führte seine Ausbildung zu einem erfolgreichen Abschluss und übernahm den anstelligen und geschickten Computerfachmann 2004 in ihre Dienste. Seitdem betreut er die etwa 70 Rechner und 20 Server der MWA. Das verlangt schon tiefere Kenntnisse bezüglich der beiden heterogenen Betriebssysteme Windows und

Linux. Denn – während die meisten PCs unter Windows laufen, wird die Mehrzahl großer und systemrelevanter Server von Linux angesteuert. Wo immer bei der Hard- oder Software die Säge klemmt, ist Thomas Kuhlmann der erste Ansprechpartner. Netzwerkbetreuung, alle Bereiche der Onlinekommunikation, digitale Verbrauchs-Jahresabrechnungen, Datensicherung und -aufbereitung, aber auch Erste Hilfe bei Programmstörungen und vieles mehr – damit ist Thomas Kuhlmanns Arbeitsalltag ausgefüllt. Ab und an muss er auch die Server neu aufsetzen, womit eine riesige Verantwortung verbunden ist. Nicht auszudenken, wenn es dabei zu Datenverlusten käme! Sorgfalt und profunde Sachkenntnis sind hier oberstes Gebot. Nein – ein Computer-Nerd, wie ihn das Klischee so gerne im elterlichen Keller verortet, umgeben von Cola und Pizza, ist Thomas Kuhlmann beileibe nicht. Er ist ein aufgeweckter, zugewandter und in seinem Metier sattelfester Mitarbeiter.

Altanschießer und vollständige Beitragserhebung

Die beitragsrechtlichen Regelungen der Beitrags-, Kostenerstattungs- und Gebührensatzung (BKGS) des WAZV „Mittelgraben“ wurden vom Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg bestätigt. Der Antrag der Gegenseite auf Zulassung der Berufung wurde zurückgewiesen. Das OVG hat sich dabei ausführlich mit der Frage der Verjährung auseinandergesetzt und bestätigt, dass erst mit dem Inkrafttreten der BKGS am 1. Januar 2011 die Verjährungsfrist zu laufen beginnt. Die BKGS in der Fassung vom April 2014 ist die erste wirksame Satzung des WAZV „Mittelgraben“. Die Verjährung tritt demnach erst nach dem 31. Dezember 2015 ein. Da die beitragsrechtlichen Regelungen der beiden WAZV „Mittelgraben“ und „Der Teltow“ wortgleich sind und sich lediglich in Beitragssatz und Veranlagungsfaktoren unterscheiden, ist davon auszugehen, dass auch der WAZV „Der Teltow“ eine wirksame Satzung hat.

In beiden Verbänden wurde intensiv geprüft, ob für alle beitragspflichtigen Grundstücke auch tatsächlich ein Bescheid ergangen ist und wenn ja, ob dessen Höhe mit der Berechnung nach der ersten wirksamen BKGS übereinstimmt.

Eigentümer von Grundstücken, für die noch kein Beitrag erhoben wurde, erhalten noch in diesem Jahr einen entsprechenden Bescheid. Ebenso werden fehlende Beträge festgesetzt, wenn die Beitragserhebung nicht bis zur vollen satzungsgemäßen Höhe erfolgte. Gezahlte Beiträge werden dabei berücksichtigt.

Im Laufe des nächsten Jahres erfolgt die Rückerstattung zu viel gezahlter Beiträge. Es gibt in beiden Verbandsgebieten eine größere Anzahl von Grundstücken, für die aufgrund früherer Satzungen höhere Beiträge gezahlt worden sind.

Kontakt

KUNDENSERVICE

Tel.: 033203 345-0

INTERNET

www.mwa-gmbh.de

E-MAIL

info@mwa-gmbh.de

HAVARIE

Trinkwasserver-/Schmutzwasserentsorgung
Tel.: 033203 345-200, Mobil: 0173/7220702

ENTSORGUNG

Grubenentleerung, Tel.: 03378 86600

SPRECHZEITEN DER MWA

Telefonische Auskünfte:

Mo, Mi, Do 09:00 – 12:00 Uhr

Sprechzeiten:

Di 09:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 18:00 Uhr

Do 13:00 – 16:00 Uhr

Ausgabezeiten für Standrohre:

Mo, Mi, Do 09:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 15:00 Uhr

Di 09:00 – 12:00 Uhr

13:00 – 17:30 Uhr

Fr 09:00 – 12:00 Uhr

Impressum

Herausgeber: Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH · Fahrenheitstraße 1 · 14532 Kleinmachnow
Tel.: 033203 345-0 · www.mwa-gmbh.de

Redaktion: Felix von Streit, V. i. S. d. P., Torsten Könnemann, Waltraud Lenk

Satz/Layout/Druck: Teltower Stadt-Blatt Verlags- und Presse GmbH · www.stadtblatt-online.de

Fotograf: S. 1: Wasserwerk Wildenbruch Bergheide, Foto: MWA

Die nächste Ausgabe erhalten Sie im Frühjahr 2016.